



warum ich kurz schreibe

danke für dein Reflektieren und die Anregung zum Schluss.

Du hast natürlich Recht, die ersten sechs Zeilen sind nur stellvertretend für vieles was man im Leben Besonderes sehen oder erleben kann. Wobei ich natürlich schon versucht habe damit einige metaphorische Anklänge herzustellen.

Z.B. So wie die Königin der Nacht nur einmal im Jahr blüht, lieben manche Menschen nur einmal im Leben. Die übertragene Aussage des Textes sollte aber hauptsächlich in die Richtung gehen, dass es nicht notwendig ist viele Blätter fallen sie sehen (bzw. zu beschreiben), sie sind letztlich alle in den ewiggleichen Farben des Herbstes (Lebens) gemalt, um die Endlichkeit unseres Daseins zu verstehen.

Ich habe mittlerweile selbst eine andere Schlussversion geschrieben, die ich gerne auch zur Diskussion stellen möchte:

was könnten viele blätter
auf dem fluss anderes sagen
außer dass sie gefallen sind
gefärbt in den tönen
des ewig wiederkehrenden

LG
Perry

Hallo David,
freut mich, dass Dir mein "kurzes" gefällt. Warum Romane schreiben, wenn Lyrik es kürzer ausdrücken kann.

LG
Perry

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).